

Missale

Bussfeier



ESLH

HF St. Lazarus 2021

Band ---

Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
ESLH

&

Familiaris Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
FESLH

Missale

Komplete Ausgabe der Lesejahre A bis C und I & II

Hochfest des Heiligen Lazarus 2021

Caritas – Pax – Libertas

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

Bussfeier.....	5
Bussteil.....	5
1. Gebot - Gott.....	6
2. Gebot - Name Gottes	7
3. Gebot - Sabbat	9
4. Gebot - Vater und Mutter.....	10
5. Gebot - Töten	12
6. Gebot - Unkeuschheit.....	13
7. Gebot - Stehlen	15
8. Gebot - Zeugnis	16
9. Gebot - Frau / Mann	18
10. Gebot - Hab und Gut.....	19
11. Gebot - Liebe	20
Die 5 Gebote der Kirche (neue Fassung):.....	23
Die 7 Hauptsünden:	23
Die 4 Kardinaltugenden:	24
Reue.....	24
Beichte im Anschluss.....	24
Entlassung:.....	24

Bussfeier

Im Namen des Vaters und des
Sohnes und des † Heiligen Geistes.
Amen.

Bussteil

Stille Besinnung:

Mit Zuversicht nahe dich dem Herrn,
denn er will nicht den Tod des
Sünders, sondern dass er sich
bekehre und lebe.

Mein Gott, von ganzem Herzen
bereuen wir, dass wir Böses getan
und Gutes unterlassen habe; denn
durch unsere Sünden haben wir dich,
der du über alles gut bist und wert
bist, über alles geliebt zu werden,
beleidigt.

Mit deiner Gnade nehmen wir uns
fest vor, Busse zu tun, nicht wieder
zu sündigen und die Gelegenheit zur
Sünde zu meiden.

Um des Leidens unseres Erlösers,
Jesu Christi, willen erbarme dich
unser, o Herr.

Gott, der barmherzige Vater, hat durch den Tod und die Auferstehung seines Sohnes die Welt mit sich versöhnt und den Heiligen Geist gesandt zur Vergebung der Sünden. Durch den Dienst der Kirche schenke er euch Verzeihung und Frieden.

1. Gebot - Gott

'Ich bin der Herr, dein Gott. Du sollst keine fremden Götter neben mir haben! (Ex 20,2-6)'

Fremde Götter sind nicht nur Götzen aus Metall, Stein oder Holz, wie Buddha Statuen usw. Ein Götze ist alles, woran das Herz mehr hängt, als an Gott.

Ziehe ich das Auto, das Haus, das Geld, usw. Gott vor? Oder bin ich bereit auf alles zu verzichten, was ich nicht wirklich zum Leben und zur Arbeit benötige?

Was täte ich, wenn ich morgen aufwachte und all dies, was ich habe, nicht mehr da wäre? Wenn das Geld keinen Wert mehr hätte, das Haus nicht mehr da und keine Versicherung zahlen

würde? Wäre mein Leben gefährdet?
Würde ich fluchen und hadern? Oder
wäre ich fähig, es in vollem Vertrauen
auf Gott zu akzeptieren?

Ist mir jede Sportsendung usw. wichtiger als
Gott? Oder widme ich Gott jeden Tag
gleichviel Zeit wie für
Freizeitaktivitäten und Zerstreuung,
Einkaufen und Vergnügen?

Dieses Gebot befolgst du am besten, indem
du barmherzig (freigiebig /
grosszügig / liebevoll) zu allen bist
und an nichts Weltlichem hängst.

2. Gebot - Name Gottes

*'Du sollst den Namen Gottes nicht
verunehren! (Ex 20,7)'*

Den Namen Gottes verunehren wir nicht nur
beim aktiven Fluchen. Der Begriff
'Name Gottes' bezeichnet das ganze
Wesen Gottes.

Beleidige ich Gott durch zweifelhafte Witze
oder direktes Fluchen?

Weise ich den Heiligen Geist ab, der mich in
meinem Gewissen warnte?

Behaupte ich, dass Menschen, die
prophetisch reden, teuflisch reden?

Erkläre ich für 'Gut', wovon ich weiss, dass es
'Böse' ist?

Erkläre ich für 'Richtig', wovon ich weiss, dass
es 'Falsch' ist?

Fühle ich unmittelbar nach einer schlechten
Tat Reue und bitte Gott um
Vergebung oder denke ich, Gott kann
warten?

Dieses Gebot befolgen wir am besten, wenn
wir stets auf unser Gewissen hören
und uns nicht beirren lassen von
bösen Einflüsterungen. Zudem hilft
es sehr, wenn wir stets die
Mitmenschen loben und nicht uns
selber. (Echte Bescheidenheit)

3. Gebot - Sabbat

'Du sollst den Sabbat (Sonntag – Tag des Herrn) heiligen! (Ex 20,8-11)'

Der Tag des Herrn ist von Gott dem Menschen geschenkt, damit er an ihm nicht arbeitet, sondern Zeit (mit der Familie) für Gott hat.

Mache ich am Tag des Herrn Geschäfte?

Renne ich von einem Sportanlass zum nächsten?

Arbeite ich an meinem Haus an diesem Tag?

Wenn ich arbeiten muss, weil ich berufsbedingt gezwungen bin dazu, halte ich dann den anderen freien Tag als Tag des Herrn?

Besuche ich die Eucharistie, wo Christus in seinem Leib und Blut in der Gestalt von Brot und Wein gegenwärtig wird, oder schlafe ich lieber aus?

Erachte ich die alttestamentlichen Festtage höher, nur weil mein Stolz nicht einsieht, dass Christus die Erfüllung des Alten Testaments ist und daher über dessen Feiertagen steht?

Hier empfiehlt es sich regelmässig den Leib des Herrn zu empfangen in der Heiligen Kommunion und mit

anderen gemeinsam zu beten. Wie Jesus es uns zeigt, bietet sich dieser Tag besonders für Nächstenliebe an, denn er heilte besonders an diesem Tag Kranke. Macht es zu einem Tag des Lobes Gottes und der Grosszügigkeit.

4. Gebot - Vater und Mutter

'Du sollst [deinen] Vater und [deine] Mutter ehren, auf dass es dir wohl ergehe und du lange lebst auf Erden! (Ex 20,12)'

Ich soll die Eltern mindestens so lieben, wie sie mich lieben und ihnen daher gehorchen. Wer schlechte Eltern hatte, dem fällt dieses Gebot schwer. Doch es ist sehr zentral, denn wenn ich den Eltern nicht mehr Ehre entgegenbringe, wie sie mir, dann wird Familienhass über Generationen weitergegeben werden.

Bin ich besorgt um das Wohlergehen der Eltern, selbst wenn sie mich zurückweisen? Auch Christus hatte das Wohlergehen der Menschen im Sinn, die ihn zurückwiesen.

Versuche ich Wut und Zorn gegen die Eltern durch Gebet und Segen zu überwinden oder durch Verwünschung?

Bin ich ein besserer Elternteil, als ich es selber erlebt habe? Dies geht auch dann, wenn ich selber keine Kinder habe, denn ich kann auch Elternteil für fremde Kinder sein. Ich kann auch Kind sein, hinsichtlich anderer alter Menschen, wenn ich keine Eltern mehr habe.

Dieses Gebot erfüllen wir, wenn wir Zeit den Eltern und Kindern widmen. Alleinstehende Menschen können dieses Gebot sehr gut erfüllen, indem sie andere Menschen im Gebet zu Christus erheben: 'Jesus, ich hebe diese Seele zu Dir, hilf ihr, Dir nahe zu sein.'

5. Gebot - Töten

'Du sollst nicht töten! (Ex 20,13)'

Dieses Gebot beinhaltet viel mehr, als nur physische Gewalt. Es beinhaltet grundsätzlich Respekt vor jedem Menschen, egal ob Arm oder Reich, Ungeboren oder Sterbend im Alter.

Habe ich jemandem das Leben physisch genommen? Vielleicht durch Abtreibung oder Tötung von alten Menschen (Euthanasie)? Das erste konnte sich noch nicht entfalten und das zweite wurde gehindert Gott in seiner Vollendung entgegen zu gehen.

Habe ich jemandem seinen Ruf beschädigt, so dass er für die Gesellschaft quasi tot ist? Rufmord?

Habe ich jemandes Ehre ruiniert aus Neid und Missgunst, so dass er Selbstmord begangen hat oder sein Leben lang gezeichnet ist?

Hatte ich den Mut, für solche Taten die betreffenden um Vergebung zu bitten?

Dieses Gebot halten wir indem wir vollen Respekt für alle Menschen haben, ob

geboren oder ungeboren, ob jung oder alt, ob drogenabhängig oder angesehen. Jeder Mensch ist genauso Geschöpf Gottes, wie ich selber auch. Ich bin somit keinen Deut besser, als der Verachtete.

6. Gebot - Unkeuschheit

'Du sollst nicht Unkeuschheit treiben! (Ex 20,14)'

Dieses Gebot beinhaltet die Reinheit. Es ist zweifellos eines der Gebote, die am meisten verletzt werden, da es heute sehr unmerklich geschieht. Wir sollen rein sein, nicht unrein (unanständig).

Schaue ich Pornographie an oder wende ich meinen Blick ab?

Ist mein Leben "Sexbestimmt" und nicht Gottbestimmt? (Hurerei, Homosexualität usw.)

Erzähle ich schlüpfrige Witze oder versuche ich es zusehends mit anständigem Humor?

Missbrauche ich jemanden? Vielleicht Kinder? Ziehe ich mich anständig bescheiden an oder aufreizend modern?

Lege ich allen Wert auf mein äusseres Erscheinungsbild, obwohl es nicht beruflich zwingend nötig ist, oder fördere ich die innere Schönheit?

Kritisiere ich andere, weil sie unmodern gestylt sind oder könnten sie ein Vorbild in Bescheidenheit sein?

Dieses Gebot wird am besten erreicht, indem man eine freundschaftliche Beziehung zu Jesus hat. Am einfachsten täglich einen stillen Ort aufsuchen und im Geiste Jesus die Wahrheit schildern. Ihm sozusagen, als dem allerbesten Freund, alles offenlegen, was uns bedrückt, was uns misslungen ist und wo wir seelische Mängel haben. Mit etwas Übung werden wir ihn in uns hören können, ganz leise, zart und liebevoll. Hören wir eine laute unwirsche und beklemmende Stimme, dann ist es der Böse, aber nicht Jesus. Jesu Worte bauen korrigierend auf. Die Worte des Bösen rechtfertigen unsere Taten, schüren Abneigung gegen andere

und Verurteilen andere oder uns selbst.

7. Gebot - Stehlen

'Du sollst nicht stehlen! (Ex 20,15)'

Dieses Gebot ruft uns besonders auf, Selbstachtung und Achtung vor den Leistungen anderer zu haben.

Habe ich etwas Unterschlagen?

Habe ich Bestechung angenommen oder angeboten?

Habe ich die Allgemeinheit (Staat, Versicherung usw.) ungerechtfertigter Weise ausgenutzt und Leistungen bezogen, die mir nicht zustanden; aus mangelnder Notwendigkeit oder Faulheit?

Habe ich direkt gestohlen, z.B. in einem Geschäft?

Habe ich das Eigentum anderer beschädigt?

Habe ich anderen ihr geistiges Eigentum gestohlen?

Habe ich anderen ihren Ruhm, ihre Ehre gestohlen beziehungsweise abgeschnitten?

Dieses Gebot hält man am besten, indem man alles – wie der Mönchsvater

BENEDIKT es sagt – als heiliges Altargefäß betrachtet. Jedes Werkzeug, jede Habseligkeit. Alles ist uns nur geliehen und wir schulden denen, die die Verantwortung dafür haben, Respekt. Der Schlüssel zu diesem Gebot ist somit Respekt.

8. Gebot - Zeugnis

'Du sollst kein falsches Zeugnis geben wider deinen Nächsten! (Ex 20,16)'

Dieses Gebot beinhaltet das Verhältnis zur Menschheit im Einzelnen und im Allgemeinen in Bezug auf einem selber. Es ist so etwas, wie das "Spiegelgebot". Die Nichteinhaltung dieses Gebotes ist hauptverantwortlich für Ehekrisen, Krisen zwischenmenschlicher Natur am Arbeitsplatz usw.

Du fragst Dich, warum du seit Jahren neben deiner Frau/deinem Mann her lebst und nicht mit ihr/ihm? Nun, wer stets am Wohntisch andere richtet, ausrichtet, verhandelt, tratscht und schlechtmacht, zieht letztlich all das in die eigene Beziehung.

Habe ich mangels Tatsachenwissen
Mutmassungen über andere
verbreitet und somit ihre Ehre
beschnitten?

Habe ich wissentlich gelogen, die Unwahrheit
gesagt?

Beteiligte ich mich an Tratsch und Klatsch
über andere?

Dieses Gebot erfüllen wir am besten, wenn
wir über niemanden tratschen,
richten oder mutmassen. Wie soll das
gehen? Indem wir uns angewöhnen,
auch beim schlimmsten Nachbarn
das Beste zu sehen, die besten
Eigenschaften und sei es nur, zum
Anfang, dass er vielleicht stärker ist
als ich. Mit der Zeit gelingt dies
immer besser und ich lerne auch bei
meiner Frau/meinem Mann mehr und
mehr die guten Seiten zu sehen und
nicht alles zu kritisieren. Nein, der
Mensch muss nicht kritikfähig sein,
sondern fähig wertzuschätzen, zu
achten und zu respektieren.

9. Gebot - Frau / Mann

'Du sollst nicht begehren deines Nächsten Frau / Mann! (Ex 20,17a)'

Hier kommt der Ehebruch ins Spiel. Dies ist das Gebot des Ehebruches im Herzen und in der Tat. Es ist das Gebot der Eifersucht.

Habe ich die Ehe gebrochen und bin Fremd gegangen, oder versuchte ich mit Achtung und Zuneigung zuhause Frieden zu ermöglichen?

Begehre ich jemanden, der nicht zu mir gehört?

Suche ich sexuelle Kontakte? (Hetero- und Homosexuell)

Spannte ich sogar jemandem den Freund oder die Freundin aus?

Der Schlüssel zu diesem Gebot ist ebenfalls, indem man eine freundschaftliche Beziehung zu Jesus hat. Am einfachsten täglich einen stillen Ort aufsuchen und im Geiste Jesus die Wahrheit schildern. Ihm sozusagen, als dem allerbesten Freund, alles offenlegen, was uns bedrückt, was uns misslungen ist und wo wir seelische Mängel haben. Mit etwas

Übung werden wir ihn in uns hören können, ganz leise, zart und liebevoll. Hören wir eine laute unwirsche und beklemmende Stimme, dann ist es der Böse, aber nicht Jesus. Jesu Worte bauen korrigierend auf. Die Worte des Bösen rechtfertigen unsere Taten, schüren Abneigung gegen andere und Verurteilen andere oder uns selbst.

10. Gebot - Hab und Gut

'Du sollst nicht begehren deines Nächsten Hab und Gut! (Ex 20,17bc)'

Dies ist das Gebot der Übervorteilung. Des Abluchsens und des Schwindels. Es ist das Gebot des Neides.

Habe ich jemanden Übervorteilt?

Habe ich jemandem etwas abgeluchst?

Hat mich der Neid zerfressen, dass jemand etwas hat, das ich nicht habe?

Gönne ich jemandem etwas nicht (Hab und Gut, Erfolg und Glück, Ruhm und Ehre, Auszeichnungen und Würden)?

Nun, dieses Gebot halten wir am Besten in der Ausübung von Grosszügigkeit. Es

spornt uns an, loszulassen. Es ist sozusagen der Aufruf zur tätigen Nächstenliebe. Im Gebet soll die Gnade des Loslassens erfleht werden und in der Tat des Schenkens diese Gnade umgesetzt werden. Wer gibt, der soll aus vollem gütigen Herzen geben, nicht halbherzig, um nach sechs Monaten kontrollieren zu können, ob dies oder jenes noch da ist.

11. Gebot - Liebe

'Liebt einander, wie ich (Christus, Jesus) euch geliebt habe. Es gibt keine grössere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt. (Joh 13,34; Joh 15,12-13)'

Bis zu Jesu Leben gab es nur 10 Gebote. Er gab uns das ultimative 11. Gebot, das der Liebe.

Liebe ich meinen Nächsten bedingungslos, wie Jesus Blinde, Lahme, Aussätzige, Sünder, Peiniger liebte?

Bin ich bereit, mein Leben für meine Freunde zu lassen?

Bin ich bereit mein Leben für Jesus als meinen Freund zu lassen und meinen Glauben an ihn nicht zu verleugnen?

Der Schlüssel zu diesem Gebot ist weniger Liebe zum Nächsten, als vielmehr unabdingbares Vertrauen in Gott. Nur wenn ich voll in Gott vertraue, bin ich fähig, mein Leben zu lassen, alle zu lieben, für meine Peiniger zu beten, die zu segnen, die mich verfluchen. Dieses Gebot kann nur erreicht werden, indem man alle anderen aus dem Herzen befolgen will, und sich bemüht.

Sage nicht, es zu können. Bei uns ist das Wollen, bei Gott das Vollbringen. Dies ist das Gebot der Demut, dieses erreichen wir nicht mit Stolz, sondern nur mit Demut und diese will erbeten werden im täglichen Gebet der Danksagung, der Lobpreisung und der Anbetung Gottes im Geiste und in der Wahrheit. Das bedeutet, nicht mit vielen Worten, sondern im Herzen allezeit. Das geht nicht? Nun, ich denke doch. Wer verliebt ist, ist

dies auch 24 Stunden am Tag, selbst beim Essen, Arbeiten und Ausruhen. Der zweite Schlüssel zu diesem Gebot liegt in der Verliebtheit zu Gott. Diese kann wie angeworfen kommen oder auch schleichend und langsam. Wichtig ist, nie aufzugeben, in Gott verliebt zu werden und nach jedem Stürzen, Straucheln und Fallen sofort zu ihm zu gehen in Liebe, Reue und Umkehr. Dazu helfen ungemein das Meiden der Hauptsünden und ein tugendhaftes Leben, sprich die Einhaltung der Kardinaltugenden (Grundtugenden) Mässigung, Klugheit, Gerechtigkeit und Tapferkeit.

So spreche euch der Allmächtige Gott los von euren Sünden. Im Namen des Vaters und des Sohnes † und des Heiligen Geistes. *Amen.*

Dankt dem Herrn, denn er ist gütig. Sein Erbarmen währt ewig.

Die 5 Gebote der Kirche (neue Fassung):

1. Nimm an Sonn- und gebotenen Feiertagen am Gottesdienst (Messe) der Kirche teil.
2. Empfange wenigstens einmal im Jahr, und zwar in der österlichen Zeit, die hl. Kommunion.
3. Beichte wenigstens einmal im Jahr deine (schweren) Sünden.
4. Halte die Fast- und Abstinenztage (vom 7–60).
5. Hilf der Kirche und deiner Gemeinde!

Nicht nur die Gebote der Kirche sind eine Hilfestellung zur Reflektion, sondern auch die Hauptsünden und die Kardinaltugenden.

Die 7 Hauptsünden:

1. Hochmut (Hoffart)
2. Geiz
3. Sittenlosigkeit (Unkeuschheit)
4. Neid
5. Zügellosigkeit (Unmässigkeit, Orgien, etc.)
6. Zorn

7. Faulheit (Trägheit)

Die 4 Kardinaltugenden:

1. Weisheit
2. Mässigung (Besonnenheit)
3. Tapferkeit
4. Gerechtigkeit

Annahme einer Reuebezeugung (Busse)

Reue

So schenke Euch Gott Vergebung und Verzeihung Eurer Sünden.

Beichte im Anschluss

Vorbereitungsgebete KG 28

Entlassung:

V: Gehet hin in Frieden. - *Dank sei Gott dem Herrn.*